

Marzena Guz

Zum Stereotyp der alten Jungfer

Prace Językoznawcze 9, 27-49

2007

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Marzena Guz
Olsztyn

Zum Stereotyp der alten Jungfer

The Stereotype of an Old Spinster

The aim of the present study was to present the stereotype of an old maid based on the results of a survey conducted among students.

Key words: linguistics, semantics, stereotype

Das Ziel unseres Artikels ist die Darstellung des Stereotyps der alten Jungfer. Die Grundlage dieses Beitrags bildet eine im Jahr 2006 unter 80 Germanistikstudenten des ersten und zweiten Studienjahrs der Warmia-und-Mazury-Universität durchgeführte Umfrage. Der dazu verwendete Fragebogen wurde auf Polnisch vorbereitet, um sprachlichen Einschränkungen der Probanden entgegenzuwirken. Später wurde unser Fragebogen mit den Antworten der Studenten ins Deutsche übersetzt.

Bevor wir zum empirischen Teil übergehen, stellen wir die Meinungen einiger Forscher vor, die sich mit dem Stereotyp befasst haben.

Quasthoff (1973) definiert das Stereotyp folgendermaßen:

„Ein Stereotyp ist der verbale Ausdruck einer auf soziale Gruppen oder einzelne Personen als deren Mitglieder gerichteten Überzeugung. Es hat die logische Form eines Urteils, das in ungerechtfertigt vereinfachender und generalisierender Weise, mit emotional-wertender Tendenz, einer Klasse von Personen bestimmte Eigenschaften oder Verhaltensweisen zu- oder abspricht. Linguistisch ist es als Satz beschreibbar“. (Quasthoff 1973: 28)

Gerndt (1988: 11) nach sind Stereotype nicht nur verfestigte, erstarrte Vorstellungen, sondern bewertete Vorstellungen, die auf Vorurteilen beruhen und die in Differenz zur erfahrbaren Realität stehen.

Klein (1998) ist der Ansicht, dass „Stereotyp“ typischerweise verwendet wird, „um eine mentale Operation und/oder körperliche Verhaltensweise in ih-

rem Verhältnis zu den Objekten oder Sachverhalten, auf die sie bezogen ist, zu charakterisieren als

- stark schematisch – ,
- frequent verwendet,
- wenige Merkmale umfassend,
- die Komplexität und/oder Individualität der Bezugsobjekte und -sachverhalte nicht nur oder nur in sehr reduziertem Maße erfassend,
- stark resistent gegen Veränderung”. (Klein 1998: 25 f.)

Krampe (1990: 134 f.) führt die Meinung von Lippmann (1922) an, dass das Zentrum unserer moralischen, ästhetischen und anderweitigen Kodes aus einer Struktur von Stereotypen bestünde, die bestimmen, welche Tatsachen wir in welchem Licht sehen. Laut Lippmann sehen wir durch einen Filter von Stereotypen Zeichen, die wir mit eigenen Bildern füllen. Im Alltagsleben haben Stereotype eine vereinfachende, zeitsparende Funktion und müssen demzufolge immer kritisch betrachtet werden. Zusätzlich zu dieser Funktion bilden sie ein System, das unsere gesamte Weltanschauung untermauert und verteidigt.

Auch ein Prototyp, so Hermanns (2002: 294), ist metaphorisch – wie ein Stereotyp – ein Bild. *Prototyp* ist laut Hermanns im Englischen wie im Deutschen die Bezeichnung für ein Muster eines industriell produzierten Gegenstandes, das gebaut wird, bevor dieser Gegenstand in Serie hergestellt wird, wobei man den Prototyp nachbildet. Prototypen sind mentale Repräsentationen, eigentlich nichts anderes als Lippmanns Stereotype.

Was unsere Methodologie betrifft, haben wir folgende Bearbeitungen zu Rate gezogen. Bartmiński (1998: 66) behauptet, dass ein Sprachwissenschaftler, der den Inhalt eines Stereotyps bestimmen möchte, drei verschiedene Datenarten benutzen kann: das Sprachsystem, das Fragebogenmaterial und Texte. Wenn man sich für die Umfrage entscheidet, kann untersucht werden, welche Elemente der Bedeutung sich die meisten Sprecher bewusst werden, in welcher Reihenfolge sie genannt werden, welche Konfigurationen sie bilden, wie die typische Verbindungsfähigkeit eines Wortes ist usw.

Jakubiak (2003) hat anhand der Texte von Witzen aus der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert das Stereotyp des Juden untersucht. Sie stellt fest, dass in diesem Stereotyp solche Elemente wie Namen, Herkunft, Äußeres, Religion, Beschäftigungen, Verhalten und die spezifische Sprache exponiert worden sind.

Bei Michajłowa (2003) entstand das Stereotyp des Bulgaren anhand einer Umfrage unter 40 Vertretern der polnischen Gemeinschaft in Bulgarien. Die Autorin hat drei Arten von Texten verwendet: sprachliche Formulierungen, die mit Hilfe der Methode freier Assoziationen entstanden, autobiographische Erzählungen, Sprichwörter und Redensarten.

Im Folgenden stellen wir unsere Untersuchungen dar. Unser Fragebogen bestand aus achtzehn Fragen oder Punkten und die Befragten wurden gebeten, sie zu beantworten oder sich dazu zu äußern.

Manche Fragen überschneiden sich, weil wir ein möglichst großes Spektrum an Informationen bekommen wollten. Da sich die Daten somit manchmal decken, haben wir entschieden, sie nur einmal anzuführen und zu zählen. Dieses Problem betrifft bei uns in großem Maße Fragen 1, 5, 6 und 7. In Klammern geben wir bei manchen Fragen die Anzahl der Personen an, die die gleiche Antwort gegeben haben, z. B. (7). Bei einzeln auftretenden Daten machen wir keine Angaben. Weiterhin muss bemerkt werden, dass nicht alle Antworten berücksichtigt werden aus ästhetischen Gründen, Gründen des Geschmacks, Platzgründen oder weil wir sie für fragwürdig halten.

1. Ihre ersten Assoziationen mit der Wendung „alte Jungfer“ (lose Wörter)

Wir übergangen solche Daten wie: *einsam, unverheiratet, ohne Mann (Partner, Kinder), alt* u. Ä., weil sie der Wendung „alte Jungfer“ inhärent sind. Bei Frage 1 betrifft die eventuelle Anzahl auch Antworten auf die Fragen 5 und 7. Die Probanden lieferten hier auch Assoziationen, die das Äußere betreffen, aber wir nutzen sie erst bei Frage 6.

- Unabhängigkeit/unabhängige Frau (10)
- Unglück (6)
- Geschäftsfrau
- moderner Frauentyp (2)
- Feminismus (4)
- viel Freizeit (2)
- Betschwester (5)
- reich (5)
- Prinzipien
- Haus
- Bücher
- Wunderlichkeit (15)
- kalt (10)
- pedantisch (9)
- nörgelig/nörglerisch (14)
- mit beschränkten Ansichten
- langweilig (3)
- Pessimistin
- braucht Freunde
- launisch (4)
- nonkonformistisch
- zurückhaltend
- einfallsreich
- Frau des Erfolgs
- ein immer seltener werdendes Stereotyp
- Freiheit (3)
- Traurigkeit (5)
- Lebensniederlage
- stark
- boshaft (7)
- falsch (11)
- keine Akzeptanz
- erzwungene Brautwerbung
- sexuell gleichgültige Frau
- kein Glück in der Liebe
- Minderwertigkeitskomplexe (4)
- unfreundlich (16)
- ohne Verpflichtungen
- neugierig (3)
- völlig in sich verschlossen (16)
- dissoziiert
- Jungfrau
- distanziert
- Egoistin (3)
- wählerisch (3)
- fanatisch/hartnäckig in ihrem Glauben, in Ansichten
- gesellig

- angenehme ältere Frau
- Stereotyp, eine veraltete, nicht aktuelle Wendung, Rückständigkeit
- suchend (noch mit der Hoffnung) (2)
- aufrehrerischer Frauentyp
- Karriere ist am wichtigsten
- einsame Nächte
- Leere
- verbittert (11)
- Katze/Hund/Katze und Hund (16)
- bedrückend
- arbeitende Frau
- gehässig (7)
- Arbeitssüchtige
- nicht erfüllt
- streng (7)
- zudringlich (5)
- kindisch
- überreizt
- faul
- nicht selbstsicher
- unentschieden (4)
- stur (5)
- nicht gut
- selbständig
- nicht unbedingt einsam/ohne ständigen Partner, meine Zukunft

Aus dem gesammelten Material geht hervor, dass die Befragten bei den Fragen 1/5/7 am häufigsten folgende Informationen nannten: *unfreundlich, völlig in sich verschlossen, Katze/Hund/Katze und Hund*, (16); *Wunderlichkeit* (15); *nörgelig/nörglerisch* (14); *falsch, verbittert* (11); *Unabhängigkeit/unabhängige Frau, kalt* (10); *pedantisch* (9); *boshaft, streng, gehässig* (7); *Unglück* (6); *Traurigkeit, Betschwester, reich, zudringlich, stur* (5).

Die Wendung „alte Jungfer“ wird nicht nur negativ assoziiert. Unter der entscheidenden Mehrheit von negativen Assoziationen fanden sich auch solche Antworten wie: *Unabhängigkeit, einfallsreich, Frau des Erfolgs, stark, gesellig, angenehme ältere Frau, selbständig*.

2. Was ist eine alte Jungfer? (Versuch einer Definition)

Hier führen wir Auszüge aus den sich möglichst nicht wiederholenden Belegen der Begriffsbestimmung an:

- Sie hat den Mann nicht gefunden oder hat sich selbst entschieden, allein zu leben.
- Sie ist über 40, hat keinen Mann und leidet darunter.
- Sie möchte frei und unabhängig in jeder Hinsicht sein.
- Sie kann ihr Leben mit einem Mann nicht einrichten.
- Ihre fruchtbare Zeit endet und sie hat keinen Mann/Partner gefunden, mit dem sie Nachwuchs haben wollte.
- Sie hat kein Glück in der Liebe oder ist aus anderen Gründen einsam.
- Sie kann mit den Männern nicht zusammenarbeiten, bringt ihre Gefühle falsch unter, ist zu anspruchsvoll und liebt sich selbst.
- Sie ist zur Einsamkeit verurteilt.
- Sie hat keinen entsprechenden Partner gefunden. Sie verwirklicht sich selbst.

- Nach Ansicht der Gesellschaft hat sie die optimale Zeit für die Heirat verpasst.
- Sie hat oft Probleme beim Knüpfen von Kontakten mit Männern.
- Aus verschiedenen Gründen blieb sie unverheiratet und hat keinen Partner.
- Sie arbeitet viel und hat keine Zeit für den Haushalt.
- Nach Ansicht der Gesellschaft hat sie keine Chance auf eine Beziehung oder auf das Gründen einer eigenen Familie.
- Sie hat keinen idealen Partner gefunden, mit dem sie ihr Leben verbringen möchte.
- Sie fühlt sich allein wohl.
- Das ist eine normale Person.
- Gewissermaßen ist es eine Niederlage, aber manchmal geht es um die eigene Wahl der Frau. Wenn sie sich damit gut fühlt, gibt es kein Problem.
- Keine Aussichten auf baldige Heirat.
- Im reifen Alter lebt sie unabsichtlich einsam.
- Sie hat vor dem Klimakterium nicht geheiratet.
- Sie wollte heiraten, aber hat keinen entsprechenden Mann gefunden.

Die Belege der Erklärung unserer Wendung „alte Jungfer“ kreisen bei den Befragten um folgende Elemente: das Nichtfinden des Mannes; die eigene Entscheidung, allein zu leben; das Leiden unter der Einsamkeit; das Bevorzugen der Unabhängigkeit und Freiheit; die Unfähigkeit, mit einem Mann zusammenzuleben; reifes Alter; kein Glück in der Liebe; zu hohe Ansprüche den Männern gegenüber; Egoismus; Zufall; der Wille der Selbstverwirklichung; Schwierigkeiten, Kontakte mit Männern zu knüpfen; viel Arbeit. Generell lässt sich feststellen, dass die obigen Auszüge aus den „Definitionen“ überwiegend die Gründe der Altjungferferndes beinhalten. Mehr dazu im Punkt 12.

3. Wird diese Bezeichnung gegenwärtig oft verwendet? Es können Situationen angegeben werden, wo Sie sie gehört haben

Unser Datenmaterial haben wir nach folgenden Fragen weiter sortiert:

- a) Wie oft wird die Bezeichnung verwendet?
- | | |
|--|------------------------------|
| • (sehr)/(ziemlich) oft/allgemein/täglich (32) | • wird nicht verwendet (3) |
| • (sehr)/(eher) selten/immer seltener (27) | • ich verwende sie nicht (2) |
| • manchmal | • keine Antwort (16) |

Hier fällt auf, dass 20% der Probanden sich zu dieser Frage nicht geäußert haben. Der Rest spricht sich jeweils mit ca. 50% für den seltenen bzw. den häufigen Gebrauch der Wendung aus.

b) Wo wird sie verwendet? (Wo haben sie die Studenten gehört?)

- auf dem Lande (2), • in Kleinstädten, • in Familiengesprächen/in der Familie (4), • unter den Studentinnen, • unter der Jugend, • im Fernsehen, • in der Schule, • an der Haltestelle, • im Laden, • im Bekanntenkreis, • bei einem geselligen Beisammensein, • in der Hochschule, • auf der Straße, • überall, • in unpassenden Situationen (sie wird missbraucht).

c) Wer verwendet sie?

- ältere Menschen/Begriff der älteren Generation/in Erzählungen und Erinnerungen der Oma (9), • die Mutter (2), • ein Junge, • ich selbst benenne so Kolleginnen, • junge Leute/Jugendliche (2).

Laut den Befragten gebrauchen diese Wendung vor allem ältere Leute, aber in geringerem Umfang auch die junge Generation.

d) Warum wird sie verwendet?

- scherzhaft (4), • um negative Eigenschaften einer einsamen Frau zu betonen, • um eine Person zu charakterisieren oder zu verachten, • um jemanden zu beleidigen, • boshaft, • wenn ein Mädchen zu wählerisch ist.

Bei der Antwort „selten“ gab es folgende Begründungen:

- Single zu sein ist heutzutage sogar trendy. Es gibt die Möglichkeit der Selbstverwirklichung, • weil das Leben ohne Partner immer normaler wird, • wegen der westeuropäischen Trends, • die Bezeichnung kommt aus der Mode, • weil die Emanzipation fortschreitet.

Die Bezeichnung wird scherzhaft, aber auch um jemanden zu beleidigen verwendet. Der seltenere Gebrauch resultiert aus einer anderen, besseren Einstellung einsamen Frauen gegenüber und es ist auch eine Frage der Mode.

e) Wem gegenüber wird sie verwendet?

Gegenüber: • Töchtern, • Lehrerinnen (3), • unbeliebten Personen (2), • älteren Personen, • Arbeitskolleginnen der Mutter (2), • weiblichen Bekannten der Mutter, • der Nachbarin, • Personen, die uns verärgern, • unfreundlichen Personen.

4. Welche Wendungen werden heute statt der Wendung „alte Jungfer“ verwendet?

- | | |
|--|---|
| • Single (22) | • freie (Frau) aus eigener Entscheidung |
| • einsame Frau (12) | • einsame Frau aus eigener Entscheidung |
| • unverheiratete Frau (9) | • Fräulein aus eigener Entscheidung |
| • unabhängige Frau (6) | • Geschäftsfrau |
| • ledige Frau (5) | • Businesswoman (2) |
| • (Frau) ohne Mann (2) | • unbeholfene Person |
| • Betschwester (2) | • altmodische Frau |
| • Nonne | • verrückte 50-Jährige |
| • Feministin – boshaft von Männern behauptet | • selbständige Frau |
| • alte Kuh (2) | • Evastochter, die die Arbeit statt der Windeln und Töpfe gewählt hat |
| • reife Einsame | • Frau des Erfolgs |
| • frühe Witwe | • Ich weiß nicht/keine Antwort (25) |
| • schwarze Witwe | |

Am häufigsten wird die Wendung *Single* als Ersatz für „alte Jungfer“ verwendet. Unter allen genannten Bezeichnungen gehören zu den ohne Zweifel negativen: *Betschwester*, *alte Kuh*, *unbeholzene Person*, *altmodische Frau*. Es gibt auch positive Synonyme: *unabhängige Frau*, *selbständige Frau*, *Frau des Erfolgs*. Ein Befragter/Eine Befragte hat *Feministin* als boshaft klassifiziert. Meiner Meinung nach klingen ironisch *Geschäftsfrau* und *Businesswoman*.

5. Wie stellen Sie sich eine typische alte Jungfer vor?

Da sich die Fragen 5 und 7 weitgehend überschneiden, verbinden wir sie.

- schüchtern (13)
- egoistisch (10)
- nervös (8)
- furchtsam (8)
- sensibel (6)
- freundlich (6)
- ruhig (5)
- selbständig (4)
- ausgebildet (4)
- leicht aufbrausend (4)
- zänkisch (4)
- abstoßend (4)
- bescheiden (4)
- zynisch (3)
- schwierig in zwischenmenschlichen Beziehungen (3)
- nicht humorvoll (3)
- arrogant (3)
- ehrgeizig (3)
- gut (3)
- entschieden (3)
- frustriert (2)
- angenehm (2)
- böse auf sich und auf das Leben (2)
- habgierig (2)
- von anderen Leuten getrennt (2)
- nicht/wenig verständnisvoll (2)
- Einzelgängerin (2)
- neidisch (2)
- pünktlich (2)
- selbstsicher (2)
- frech (2)
- neugierig (2)
- schwatzhaft (2)
- genau (2)
- erträgt die Männer nicht
- ein bisschen verrückt
- erotisch nicht anziehend
- täppisch
- unfreundlich zu anderen Frauen
- irritierend
- misstrauisch
- unzufrieden mit sich selbst
- hasst Kinder
- klagt über sich selbst
- ordentlich
- charaktervoll
- determiniert
- unsicher
- Idealistin
- egozentrisch
- melancholisch
- familiär
- kleinlich
- übereifrig
- hat eigene Meinung
- (vertritt M.G.) ihren eigenen Standpunkt
- kompromisslos
- apodiktisch
- hat führerische Merkmale
- fromm
- schwer zu verstehen
- sparsam
- unnahbar
- arbeitsam
- Besserwisserin
- emotionell unbefriedigt
- nicht gesellig

- still
- Individualistin
- hart
- herzlich
- überfürsorglich
- nachdenkend
- hilfsbereit
- ohne Durchsetzungskraft
- mit großem Temperament
- unruhig
- merkwürdiger Charakter
- sorgfältig
- diszipliniert
- klug
- in der emotionalen Entwicklung zurückgeblieben

Zu den am häufigsten genannten Charaktereigenschaften gehören: *schüchtern, egoistisch, nervös, furchtsam*. Unter den negativen Merkmalen befinden sich: *zynisch, habgierig, unfreundlich zu anderen Frauen, irritierend, egoistisch, arrogant, hasst Kinder, zänkisch, neidisch, abstoßend, kleinlich, über-eifrig, apodiktisch, frech, falsch, Besserwisserin* und *erträgt die Männer nicht*. Die alte Jungfer wird aber auch positiv bewertet: *angenehm, selbständig, freundlich, ehrgeizig, charakternvoll, gut, familiär, pünktlich, arbeitsam, herzlich, hilfsbereit, genau, sorgfältig, diszipliniert, klug*. Unter den Merkmalen lassen sich Antonympaare zusammenstellen: *egoistisch, egozentrisch – familiär; sensibel, ohne Durchsetzungskraft – hart; Besserwisserin, selbstsicher, arrogant – bescheiden, unsicher; herzlich, freundlich – abstoßend, unnahbar, zänkisch, frech; ruhig – unruhig, mit großem Temperament; schwatzhaft – still*.

6. Das Äußere der typischen alten Jungfer

Unsere Daten ordnen wir nach folgenden Punkten:

1. Gesicht	2. Haare
<ul style="list-style-type: none"> • (große) Brille (9), • dünne Augenbrauen, • Zahmspange, • grelles/provozierendes Make-up (5), • ohne Make-up, • (zartes) Make-up (3), • Falten (3), • unfreundlicher Gesichtsausdruck oder umgekehrt (2), • anämisch/blass (2), • ungesunder Teint, • gepflegtes Gesicht 	<ul style="list-style-type: none"> • kurz (3), • seit vielen Jahren derselbe Haarschnitt, • fettige Haare (3), • schlampiger Haarschnitt, • ungepflegte Haare (4), • Haarknoten (2), • altmodische Haarnadeln, • gepflegte Frisur (2), • grauhaarige Greisin (3), • Dauerwelle (2), • rosa gefärbt, • klassische Frisur, • lange Haare
3. Figur	4. Äußeres allgemein
<ul style="list-style-type: none"> • mager (4), • mollig/dick (7), • zusammengeschrumpft, • bucklig, • flache Brust, • keine hübsche Figur 	<ul style="list-style-type: none"> • klein von Wuchs (3), • oft nicht schön, aber auch nicht abstoßend (3), • hässliche Frau (13), • attraktiv/schön, sogar sehr schön (5), • wenig/nicht/nicht ganz attraktiv (7), • gepflegt/hält viel auf ihr Äußeres/betont ihre Schönheit mit der Kleidung und dem Make-up (21), • bisschen schlampig/ungepflegt/hält nichts auf ihr Äußeres (18), • unterscheidet sich nicht durch ihr Aussehen von anderen Leute (7), • grau/fällt nicht ins Auge (3), • sieht lächerlich aus, • unterscheidet sich von der Umgebung, • bedrohliches Aussehen

5. Kleidung	6. Schuhe und anderes
<ul style="list-style-type: none"> • klassische, schlecht geschnittene Kleidung in schlimmer Farbe, • alte/unmodische/abgetragene Kleidung (15), • ohne Geschmack (4) • wie für den Karneval gekleidet/grelle, provozierende Kleidung (2), • Vamp/sexy Aussehen • große/bunte/lange/dicke/lose/ausgedehnte (Rollkragen)pullover (12), • lange Kleider/Röcke (10), • ihre Kleidung betont ihre Weiblichkeit nicht, • nicht ordentliche Kleidung, • ordentlich (4), • ohne Halsausschnitt, • elegant, • bescheidene Kleidung (7), • nicht besonders ausgesucht gekleidet, • nicht immer bescheidene Kleidung, • graue Kleidung (2), • fade Farben, • ruhige Farben, • Farbe: Grün, Blau, • Farben: Schwarz, Grau, Dunkelblau, kein Rosa, • Pelzmäntel, • Barett, • Hose (3), • merkwürdig gekleidet oder perfekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Schuhe ohne Absätze, wenn mit Absätzen, dann sind sie schiefgetreten, • glänzende Schuhe, • elegante Handtasche, • mit Stock

Das Bild der alten Jungfer assoziieren unsere Befragten überwiegend mit Brille, ungepflegtem Haar, Hässlichkeit und keiner guten Figur. Die alte Jungfer kleidet sich altmodisch und bevorzugt Pullover und lange Röcke in ruhigen Farben, die ihre Schönheit nicht unterstreichen. Ihre Kleidung wurde auch als bescheiden bewertet. 25 % der Probanden haben jedoch geantwortet, dass sie gepflegt ist. Das Aussehen wird im Fragebogen vorwiegend negativ beurteilt. Es kommt auch vor, dass es als lächerlich bezeichnet wird.

7. Typische Charaktereigenschaften der alten Jungfer (S. Frage 5)

8. Das Verhalten der alten Jungfer

- ihre Charaktereigenschaften weisen darauf hin (3)
- sieht fremde Defizite und bemerkt sie bei sich selbst nicht (2)
- belehrt andere
- gibt Ratschläge in Angelegenheiten, von denen sie keine Ahnung hat, z. B. in der Kindererziehung
- hat eine Antwort auf jede Frage
- mischt sich in alle Angelegenheiten ein
- vertritt eine andere Meinung zum Leben als verheiratete Frauen
- verkündet ihre Meinung gern
- lässt an anderen ihre schlechte Laune aus (4)
- zeigt anderen ihre schlechte Laune
- nichts gefällt ihr (2)
- ihr Verhalten ist peinlich, lästig
- ihr Verhalten spornt nicht dazu an, länger in ihrer Gesellschaft zu bleiben
- fühlt sich schlecht in eigener Gesellschaft, aber in der Gruppe nörgelt sie auch

- hört nicht, was man zu ihr sagt
- erzählt langweilige Geschichten
- beschuldigt andere wegen ihres Unglücks
- lächelt selten (3)
- kann mit niemandem ihr Leben teilen
- verhält sich so, als ob sie immer einen bösen Tag hätte
- nicht mit jedem versteht sie sich
- manche Personen akzeptiert sie nicht.
- meidet gesellschaftliche Treffen (2)
- spricht niemanden an, kann spielende Kinder anschreien, sucht keinen Kontakt mit anderen Leuten/isoliert sich von der Umgebung
- hat Angst vor dem Kontakt mit Männern/meidet den Kontakt zu Männern/spricht nicht viel mit Männern (5)
- eine junge spricht über die Männer, eine ältere nicht
- hasst die Männer/mag die Männer nicht. (2)
- ist den Männern gegenüber ungerecht
- errötet, wenn sie mit einem Mann spricht
- kokettiert gern
- raucht
- raucht nicht
- trinkt gern Alkohol
- fällt ins Auge, verhält sich anders
- künstlich
- geht langsam (2)
- ist beweglich
- unwillkürliche Bewegung des nervösen Kopfschüttelns
- schreit viel
- erhebt die Stimme
- schlägt die Augen nieder (2)
- senkt den Kopf
- macht einen ruhigen und niedergedrückten Eindruck
- zeigt gern, wie es ihr schlimm geht
- gesteht nie, dass ihr ein Partner fehlt, ist locker/gibt nie zu, dass es ihr schlecht geht (2)
- schwatzt
- klatscht
- gestikuliert
- weiß, was um sie herum passiert.
- nimmt sich nichts zu Herzen
- verwöhnt die Kinder ihrer Verwandten mit Geschenken, Süßigkeiten
- sie möchte den Alkoholverkauf an die Minderjährigen verboten sehen
- in Ordnung
- (gewissermaßen) normal (3)
- keine Antwort/ich weiß nicht/schwer zu sagen (12)

9. Existieren Berufe, in denen es eine größere Anzahl von alten Jungfern gibt?

- Lehrerin (40)
- Es gibt solche Berufe nicht (15)
- keine Antwort/ich weiß nicht (10)
- Bibliothekarin (6)
- juristische Berufe (4)
- Bankangestellte(4)
- Beamtin (4)
- Geschäftsfrau (3)
- Reisende (3)
- Katechetin (3)
- Ärztin (3)
- (jeder) Beruf, wenn sich die Frau zu sehr der Karriere widmet (3)
- Buchhalterin (3)
- hochgestellte Persönlichkeit bei einer Firma (2)
- Managerin (2)
- Polizistin (2) (nicht oft zu Hause (2))
- Schneiderin (2)
- Sekretärin (2)
- Wissenschaftlerin (2)
- Militärangehörige
- wenig ausgebildete Frau
- Krafftfahrerin
- Briefträgerin
- Stewardess
- Verkäuferin
- Geodätin
- Kirchendienerin
- Organistin in der Kirche
- Chefassistentin
- Arbeitssüchtige

50% der Probanden haben hier den Lehrerberuf genannt, fast 20 % sind der Ansicht, dass von solchen Berufen keine Rede sein kann. Keine Antwort haben 12,5 % der Befragten erteilt. Unter den außerdem angegebenen Stellen gibt es solche, die sowohl gute als auch keine Ausbildung verlangen. Also lässt diese Zusammenstellung keine Schlussfolgerungen in dieser Hinsicht aufkommen. Drei Posten sind mit der Kirche verbunden (Katechetin, Kirchendienerin und Organistin in der Kirche).

10. Können Sie Titel von Büchern und/oder Filmen nennen, in denen eine alte Jungfer als Hauptheldin oder in der Nebenrolle auftritt?

- keine Antwort (60)
- *Ania z Zielonego Wzgórza* (*Anne auf Green Gabels*) (9)
- *Dziennik Bridget Jones* (*Schokolade zum Frühstück. Das Tagebuch der Bridget Jones*) (8)
- *Nad Niemnem* (*Herbst am Njemen*) (5)
- *Misery*
- *Ludzie bezdomni* (*Die Heimatlosen*)
- *Ally McBeal*
- *Boża podszewka* (keine Übersetzung ins Deutsche)
- *Magda M.* (keine Übersetzung ins Deutsche)
- Das ist wohl kein beliebtes Thema der Filmemacher und Schriftsteller.

Wie aus unserem Datenmaterial hervorgeht, fiel es den Studenten nicht leicht, auf diese Frage eine ausführliche Antwort zu geben. Dies kann aus der Tatsache resultieren, die ein Befragter/eine Befragte im Fragebogen angegeben hat: „Das ist wohl kein beliebtes Thema der Filmemacher und Schriftsteller“.

11. Kennen Sie Idiome, Sprichwörter, Zitate usw., die die alte Jungfer betreffen?

Oben bei der Frage 3 haben manche Befragten Folgendes angeführt:

- Mädchen/junge Frauen sollten sich nicht an die Tischecke setzen, andernfalls bleiben sie alte Jungfern. (2)
- Man rät den Studentinnen, einen Mann während des Studiums zu finden, da sie sonst alte Jungfern bleiben.
- Du nörgelst wie eine alte Jungfer.

Als Antwort auf unsere elfte Frage haben wir fast nichts gefunden:

- Die Eltern sagen oft zu ihren Töchtern: „Da bleibst du eine alte Jungfer“ – wenn die Tochter keinen Partner finden kann.
- Du hast dich wie eine alte Jungfer verhalten. (2)

In dem Nachschlagewerk *Wielki słownik frazeologiczny PWN z przysłowiami* haben wir keine Phraseologismen und Sprichwörter mit der Wendung „alte Jungfer“ gefunden. Dieses Stichwort wird nur mit Beispielen aus *Korpus Języka Polskiego PWN* illustriert, d. h., sie stammen aus der Literatur, der Presse und aus der gesprochenen Sprache. Bei Głowińska (2000: 583) sind wir dem Kontext: „Miała już wszystkie nawyki starej panny“ (sie hatte schon alle Gewohnheiten einer alten Jungfer) begegnet. Im *Duden. Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Bd. 11 existiert nicht einmal das Stichwort „Jungfer“, geschweige denn „alte Jungfer“. Auch Sprichwörter mit diesem Begriff sind im Polnischen sehr selten und nicht populär. Deshalb wundert es nicht, dass die Studenten Schwierigkeiten hatten, sie zu nennen. Bei Masłowski (2003: 289 f.) haben wir folgende Sprichwörter gefunden, die wir ins Deutsche übersetzt haben; wenn sie undeutlich erschienen, wurden sie von uns interpretiert:

- Młodą pannę trzeba do wydania namawiać, a stara sama się kawalerowi oświadczy. (Ein junges Mädchen muss man zum Heiraten überreden, eine alte Jungfer macht dem Junggesellen selbst einen Heiratsantrag.)
- Stara panna to jak przejrzała gruszka i temu spadnie na łeb, co jej nie trzęsie. (Eine alte Jungfer ist wie eine überreife Birne und sie fällt demjenigen auf den Kopf, der sie nicht schüttelt.) Die Bedeutung unserer Ansicht nach: ‘Eine alte Jungfer möchte immer nur mit demjenigen eine Bindung eingehen, der sich nicht um sie bemüht.’
- Stara panna wadzi się z kamieniami na drodze. (Eine alte Jungfer streitet mit Steinen auf dem Weg.) Bedeutung: ‘Eine alte Jungfer ist zänkisch.’
- Tylko stare panny nie boją się stanu oblężenia. (Nur alte Jungfern fürchten sich nicht vor dem Belagerungszustand.) Bedeutung: ‘Alte Jungfern möchten bei den Männern Erfolge haben.’
- Stara panna chciałaby przygarnąć obu rękami to, co kiedyś popychała nogą. (Eine alte Jungfer möchte mit beiden Händen an sich ziehen, was sie früher

einmal mit dem Fuß wegstieß.) Bedeutung: ‘Eine alte Jungfer bedauert, dass sie zu wählerisch war.’

Aus Masłowski (2005: 585 ff.) stammen folgende Sprichwörter:

- Jak panna trzydziestka minie, to się przemienia w świnie. (Überschreitet eine Jungfer die Dreißig, verwandelt sie sich in ein Schwein.) Bedeutung: ‘Ihr Charakter verschlechtert sich.’
- Panna nie jak wino, ale jak masło – traci z upływem czasu. (Eine Jungfer ist nicht wie der Wein, sondern wie die Butter – mit der Zeit verliert sie an Qualität.) Bedeutung: ‘Je älter die Jungfer, desto weniger zieht sie die Männer an.’
- Stara panna na starego żołnierza czeka. (Eine alte Jungfer wartet auf einen alten Soldaten.) Bedeutung: ‘Eine alte Jungfer möchte erobert werden.’

Bei Muras (2004: 183) steht:

- Lepsze jest stare panieństwo niż młode wdowieństwo. (Besser ist der Altjungferstand als der junge Witwenstand.)

Bei Beyer (1988: 298) haben wir kein Sprichwort mit dem Stichwort „Jungfer“ gefunden. Man kann also feststellen, dass die Wendung „alte Jungfer“ sowohl in der polnischen als auch in der deutschen Sprache nur schwach gefestigt ist.

12. Gründe, warum man eine alte Jungfer bleibt

- spezifische Charaktereigenschaften/ merkwürdiger/schwieriger/schrecklicher Charakter (15)
- kein (Lebens)mut (2)
- Geiz
- psychische/psychologische Probleme
- Unzufriedenheit mit dem Leben, keine Akzeptanz der eigenen Person und anderer Leute
- große Minderwertigkeitskomplexe
- familiäre Faktoren (z. B. Scheidung der Eltern) (2)
- Erziehung (3)
- Trauma aus der Kindheit oder Jugend (3)
- traumatische Erfahrungen mit den Männern (3)
- Misstrauen (gegenüber den Männern) (2)
- Angst vor der Verpflichtung für das ganze Leben
- Angst vor den Männern (3)
- Schüchternheit den Männern gegenüber (4)
- freiwillig/eigene Entscheidung (14)
- Sie fühlt sich einsam besser und sucht kein erzwungenes Glück.
- Sie mag Kinder nicht.
- Sie mag keine Hausarbeiten.
- Unfähigkeit, Kompromisse zu schließen (3)
- Unfähigkeit, in einer Bindung zu leben
- das Bedürfnis, unabhängig zu sein (8)
- Pech/Mangel an Glück/Pech in der Liebe/misslungene Bindungen/Pech beim Finden eines entsprechenden Partners/kann den Partner nicht finden (10)
- unglückliche Liebe

- Geliebter ist vor der Trauung gestorben
- Ihr Leben hat sich so gestaltet./Zufall (5)
- Krankheit
- Sie hat niemand Entsprechenden getroffen/gefunden. (15)
- Sie konnte den Mann nicht halten.
- (Jagd nach) Karriere/Selbstverwirklichung/ Berufserfolg (21)
- physische Unattraktivität/das Äußere (13)
- Mangel an Interesse seitens der Männer (4)
- zu hohe Erwartungen an den Partner/das Idealisieren von allem/sie sucht nach einem Ideal/strebt nach einer idealen Bindung/das Warten auf jemand Ungewöhnlichen (21)
- Unentschiedenheit
- wählerisches Wesen
- wenige Kontakte mit Leuten/seltenes Ausgehen (8)
- das Meiden von Kontakten zu Männern
- große Distanz von seiten der Männer
- kein Interesse an Männern/andere sexuelle Orientierung (2)
- keine Antwort (4)

Über 25% der Befragten haben hier den Berufserfolg und das allzu idealisierte Bild von einem Partner angegeben. Bei fast 19% der Befragten erschienen unter den anderen Ursachen des Altjungferstandes spezifische Charaktereigenschaften, die die Beziehungen zu den Männern beeinträchtigen. Außerdem zählt hier die eigene Entscheidung der Frau sowie Gründe, die nicht von einem selbst abhängig sind. Darunter hat sich oft die Ansicht wiederholt, dass die Frau keinen entsprechenden Partner gefunden hat (fast 19%). Auch das Aussehen zählt zu den oft angegebenen Gründen (über 16%).

13. Art und Weise, wie alte Jungfern von anderen Personen behandelt werden

- keine andere Einstellung/normal/sie sind keine Leprakranken (16)
- Es wird nicht über die Familie oder den Mann gesprochen.
- Thema tabu
- Man meidet das Thema des Altjungferstandes.
- mit Distanz (6)
- Heimlich werden sie als wundersame Wesen behandelt. (2)/Die Leute schauen sonderbar auf sie. (2) /anders (2)/werden ignoriert (2)/werden behandelt wie eine schlechtere Menschenkategorie/schlechtere Personen (3)/oft wie Auswurf (2)/Versager (2)/wie Körperbehinderte (2)/werden als Einzelgänger behandelt
- Die Leute meinen, dass mit dieser Person nicht alles in Ordnung ist, dass sie versteckte negative Merkmale hat.
- „Wenn sie niemand möchte, können sie nicht normal sein“.
- Es passiert, dass sie hochmütig (4), mit Geringschätzung (5) von verheirateten Frauen behandelt werden./Es wird nicht mit ihrer Meinung gerechnet.
- werden abgestoßen

- werden nicht verstanden
- kleine/bissige Scherze (4)
- Niemand lacht sie aus, aber es werden dumme Bemerkungen/Sticheleien/Kommentare über ihre Situation gemacht (3).
- (Heimlich) werden sie ausgelacht (wegen ihres Verhaltens). (12)
- mit sonderbarem Lächeln
- In der Regel sind sie nicht beliebt./ ohne Sympathie (2)/ nicht freundlich (3)
- manchmal ungeeignet (2)
- schlecht, Necken durch doppelsinnige Bemerkungen
- werden gescholten
- Es wird über sie gespottet.
- Es wird über sie Übles geredet.
- nicht ganz ernst/nachsichtig (2)
- wie Leprakranke
- vulgär
- Die Leute haben Angst vor ihnen, weil sie meinen, alte Jungfern sind scheißfreundlich.
- Es wird im Voraus angenommen, dass sie falsch und verbittert sind. Ihr ganzes unfreundliches Verhalten anderen Leuten gegenüber wird mit dem Altjungferstand begründet.
- mit Verachtung
- mit Ironie
- Oft wird ihnen heimlich der Altjungferstand vorgeworfen.
- Es wird für sie mit allen Mitteln ein Mann gesucht und eine Heirat mit allen freien Männern im Alter zwischen 18 -100 Jahren vermittelt (2).
- Manchmal gibt ihnen jemand zu verstehen, dass sie diesen Zustand ändern sollten.
- Man sagt zu ihnen: „Woher kannst du es wissen? Du hast weder Mann noch Kinder.“ (2)/ Man denkt, sie haben keine Erfahrung.
- Wenn sie niemanden belästigen, erschweren die Leute ihnen auch ihr Leben nicht./Es hängt von ihrem Verhalten ab.(2)
- als Feministin, nicht schlecht wahrgenommen
- eher freundlich
- mit Toleranz
- mit Mitleid (3)
- Sie sollten mit Achtung behandelt werden. Es war nicht ihre Wahl, sondern Zufall.
- Männer behandeln sie wie einen Kumpel.
- keine Antwort (10)

Alte Jungfern werden überwiegend schlecht behandelt. Sie werden oft Objekt von Gespött und Scherzen. Einsame Frauen befinden sich außerhalb des Kreises „normaler Leute“, weil sie als wundersame Wesen, Auswurf, Versager oder sogar wie Körperbehinderte betrachtet werden. Einige Antworten zeugen davon, dass man manchmal mit den alten Jungfern einen Dialog zu führen versucht und ihnen Hilfe leisten möchte, indem man für sie einen Partner sucht. Genauso wenig Personen meinen, dass alleinstehende Frauen positiv beurteilt werden, d.h. eher mit Sympathie und tolerant. 20% der Probanden sind der Ansicht, es gebe keine besondere Einstellung zu den alten Jungfern. Man vermeidet jedoch in ihrer Anwesenheit Gespräche über die Familie, um sie nicht zu beleidigen.

14. Die Altersgrenze, mit der der Altjungferstand beginnt

- 25
- 26
- 28 (2)
- bis 30
- (über/gegen) 30 (14)
- (ab) 32
- 33
- 30 – 35 (2)
- (ab/gegen/über) 35 (14)
- 36
- 30 – 40 (3)
- 35 – 40 (3)
- (ab/über) 40 (20)
- 33 – 50
- 40 – 45
- 40 – 50 (2)
- 45 (5)
- 45 – 50 (2)
- 50 und mehr
- Es gibt eine solche Grenze nicht. (2)
- keine Antwort (2)

Die Spanne umfasst 25 Jahre, bis 50 und mehr. 25% der Probanden sind für über 40 Jahre. Auf dem zweiten Platz (17,5%) stehen (über/gegen) 30 und (ab/gegen/über) 35. Zwei Befragte waren der Meinung, dass eine solche Grenze nicht vorhanden sei.

15. Welche Beschränkungen folgen aus dem Altjungferstand?

Solche Antworten wie: *kein Mann* (5), *kein Sex*, *keine Kinder* (8), *Es ist unmöglich, eine Familie zu gründen*, *Einsamkeit* (5) halten wir für der Wendung „alte Jungfer“ inhärent.

- keine Antwort (24)
- keine Beschränkungen (17)
- Man kann mit dem Mann, Partner nicht zur Party bei Bekannten/auf Hochzeiten/in die Diskothek/zum Silvesterabend/zum Treffen im Kreis verheirateter Personen gehen/seltenes Ausgehen/gesellschaftliches Leben wird eingeschränkt. (8)
- Sie hat Probleme, Kontakte anzuknüpfen.
- kein Kontakt zu Männern
- Ich weiß nicht. (5)
- unerfülltes Leben in der Familie (5)
- Es besteht die Gefahr, dass sie sich nicht als Mutter erfüllt. (5)
- Man darf Kinder nicht adoptieren. (2)
- niedriger Lebensstandard
- materielle Probleme (Kredite (...))
- Sie kann nur auf sich selbst zählen (2)/hat keine Stütze in ihrem Partner. (2)
- kein emotionales Leben
- die Gefahr, für sich zu leben, einsame Feste
- Man besucht keine Elternversammlungen, fährt nicht mit Familie/Kindern in den Urlaub (2), man erlebt nicht noch einmal die Jugend mit der Tochter und ihren Problemen.
- Mangel an Erfahrungen/an Wissen in manchen Bereichen (2): „Hättest du Kinder, würdest du wissen ...“, „Hättest du einen Mann, würdest du sehen ...“

- Es steigt das Risiko von Geburtsfehlern bei einem eventuellen Kind. Außerdem, wenn sie sich für das Kind entscheidet, könnte sie keine Kraft haben, sich mit ihm zu beschäftigen.

Hier fällt auf, dass 30% der Befragten keine Antwort erteilt haben. Es könnte aus ihrem Unwissen resultieren, sie hätten aber auch diese Frage als falsch gestellt oder sinnlos beurteilen können. Manche Antworten waren wirklich offensichtlich. 20% haben sich für keine Beschränkungen ausgesprochen. 10% haben das Fehlen der Begleitperson für verschiedene Treffen bemerkt. Andere Begrenzungen waren emotionaler oder materieller Natur. Sicher haben einsame Personen in verschiedenen Situationen begrenzte Kontakte zu anderen Leuten. Sie können sich auch nicht als Eltern verwirklichen, und damit ist ein Defizit an Erfahrungen und Erlebnisse verbunden.

16. Gibt es vielleicht irgendwelche positiven Seiten des Altjungferstandes?

- Unabhängigkeit (23)
- Freiheit/Man braucht sich bei niemandem zu entschuldigen./Man kann ausgehen, wann man will./ Sie kann machen, was sie will. (20)
- Man braucht sich um andere nicht zu kümmern./keine Verpflichtungen/Man hat solche Pflichten nicht./wenige Pflichten/das Sorgen für das eigene Schicksal/Man kann sich auf sich konzentrieren./Nur die eigenen Bedürfnisse müssen gestillt werden. (15)
- Es gibt keine./eher nicht (14)
- Mehr Zeit kann den eigenen Interessen gewidmet werden./Man hat viel Freizeit für sich/Freunde. (11)
- Man braucht das Geld nicht zu teilen./Sie muss nur für den eigenen Unterhalt sorgen, deshalb hat sie eher keine finanziellen Probleme./viel Geld /mehr Geld (9)
- mehr Zeit/die Möglichkeit, sich beruflich zu verwirklichen/Karriere zu machen (8)
- keine/kleinere Verantwortung (6)
- Man braucht sich nicht die Launen des Mannes zu Herzen zu nehmen./Der Mann nörgelt nicht („dass die Suppe zu salzig war). (4)
- kein Streit mit dem Partner/Mann (4)
- keine Einschränkungen (4)
- Man kann seine Pläne, Träume realisieren./Man kann sich seinem zeitraubenden Hobby hingeben./ Sport, Kleidung/Zeit für Sporttreiben und Entwicklung der Interessen (4)
- Man hat keine Probleme, die aus der Ehe oder einer anderen Bindung resultieren./weniger Probleme/keine Probleme mit dem Mann, der sich als Alkoholiker erwiesen hat (3)
- Manchmal lebt man besser ohne Männer, sie tun uns kein Leid an./Der Mann ist nicht immer eine Unterstützung, liebt nicht immer. Manchmal wird er zum Henker ... [...]./Man hat keinen Mann, was oft vorteilhaft ist. (3)
- Selbstgenügsamkeit (3)
- Sie kann eine misslungene Bindung meiden, in der sie später um der Kinder willen oder aus finanziellen Gründen steckt.
- das Leben ohne Stress
- Ruhe in gewissen Situationen

- Ausübung von riskanten Berufen
- Möglichkeit der Selbstvervollkommnung
- volle Selbständigkeit
- Man kann sich den Lieblingsfilm im Fernsehen ansehen, und nicht die zehnte Wiederholung eines Fußballspiels.
- Es gibt sie sicher.
- ewige Jugend
- die Möglichkeit zu flirten
- Sie kann länger schlafen.
- Ja, wenn jemand Einsamkeit mag.
- keine Antwort/Ich weiß nicht. (5)

Unter den Vorteilen dominiert Unabhängigkeit, so antworten ca. 29% der Befragten. Auf dem zweiten Platz befindet sich Freiheit mit 25%. Es folgt der Mangel an Pflichten, die aus dem Leben in der Familie resultieren, mit fast 19%. 17,5% der Probanden sehen keine positiven Seiten der Einsamkeit. Zu anderen öfter genannten Vorzügen gehören: Freizeit, finanzielle Angelegenheiten und Möglichkeit der beruflichen Entwicklung der Frau.

17. Warum möchte kein Mädchen eine alte Jungfer werden?

- Weil niemand allein sein möchte (18), es ist unerträglich, kann zu einer psychischen Krankheit, Depression, führen./Die Mehrheit der Frauen möchte eine stabile Familie gründen (2) [...], weil sie Angst vor Einsamkeit haben (12), die sie im späteren Alter „überfallen“ könnte (5).
- Jede Frau spürt den Instinkt der Mutterschaft/möchte glückliche Mutter werden./ Jede möchte einen liebenden/ausgezeichneten Mann/ihren Prinzen/Familie/Kinder haben. (17) Dann fühlt sie sich erfüllt.
- Sie möchte die Unterstützung einer anderen Person haben. (5)
- Weil lieben und geliebt werden das größte Glück in der Welt ist. (4)/Jede möchte die Liebe ihres Lebens finden./Jedes Mädchen möchte die große Liebe erleben./Sie träumt von ihrer Trauung./ Sie möchte die „zweite Hälfte“ finden, die sie [...] mit allen ihren Vor- und Nachteilen akzeptiert. (5)
- Stereotype ... (8)
- Mädchen (Frauen) möchten nicht zur Minderheit der einsamen Frauen gehören./Sie möchte nicht anders als andere Mädchen sein./Sie haben Angst vor der Meinung anderer/vor der Reaktion der Umgebung./Sie könnten schlechter behandelt werden./weil sie ausgelacht werden würde (9)
- Weil sie nicht möchte, dass sie für eine alte Jungfer gehalten (3) oder alte Jungfer genannt wird (4).
- Weil es mit etwas Negativem assoziiert wird, aber generell ist es keine schlechte Idee.
- Weil es mit der Lebensniederlage assoziiert wird.
- Weil ihre durch die Gesellschaft bestimmte Rolle die Rolle der Ehefrau und Mutter ist. (2)
- Weil der Mensch zum Leben in der Gruppe geschaffen ist. (2)
- Ich glaube nicht, dass Mädchen Angst haben, allein zu bleiben. Sicher möchte ich nicht, dass mich jemand alte Jungfer nennt, weil diese Bezeichnung (eher) einen pejorativen Charakter hat. (4)/Es wird mit etwas Negativem assoziiert.
- Sie hat Angst vor Bemerkungen anderer Freundinnen (2), die schon Mann und Kinder haben, und erzählen, wie prima es ist./Sie möchte nicht allein sein, während alle ihre Freundinnen geheiratet haben.

- Weil es eine Schande ist.
- Weil es Dummheit ist.
- Manchmal kann es von der Unattraktivität oder negativen Charaktereigenschaften zeugen. (2)
- Weil das Leben einer alten Jungfer sicher sehr langweilig ist.
- mehr Nachteile als Vorteile des Altjungferstandes
- Wer hat gesagt, dass sie nicht möchten?/Die Feststellung, dass kein Mädchen alte Jungfer bleiben möchte, ist nicht ganz richtig. (5)

Die führenden Ursachen sind hier, dass die Mädchen nicht allein bleiben möchten und die Furcht davor, so 37,5% der Befragten. Ein weiterer, damit verbundener Grund ist die Biologie der Frau, das Bedürfnis, Nachkommen zu besitzen – über 21%. Wichtig ist auch der Druck der Gesellschaft. Kein Mädchen möchte sich von seinen Gleichaltrigen unterscheiden. Sie befürchtet, als alte Jungfer „klassifiziert“ zu werden, was negative Assoziationen hervorruft. Außerdem steckt in jedem Menschen die natürliche Sehnsucht nach Liebe, Glück und Erfüllung sowie das Bedürfnis des Beistandes anderer Menschen.

18. Möchten Sie etwas zum Thema „alte Jungfer“ hinzufügen, was die obigen Punkte nicht abdeckten?

Die Mehrheit der Probanden wollte ihre Antworten auf unsere siebzehn Fragen nicht ergänzen.

- Für mich ist das Stereotyp der alten Jungfer etwas, was wir aus dem täglichen Leben und aus der alltäglichen Sprache eliminieren sollten.
- Ich glaube nicht an das Stereotyp der alten Jungfer.
- Alte Jungfern sind in der Gesellschaft notwendig.
- Ich meine, dass man solche Stereotype brechen soll, weil nicht alle so sind, wie man über sie spricht.
- Alte Jungfer ist [...] eine altmodisch gekleidete, ungepflegte Frau. Ich glaube, dass ein solches Stereotyp unter den Mädchen herrscht. Unwahrheit.
- Das Stereotyp der alten Jungfer ist eine Folge der konsequenten Erziehung der wenig toleranten polnischen Gesellschaft. Für die Polen ist bis heute die Familie der wichtigste Wert. Auch für junge Leute, deshalb werden Personen, die sich entscheiden „solo“ zu leben, in der Familie und in der nächsten Umgebung nicht akzeptiert, besonders in kleinen Ortschaften.
- Ich bewundere Personen, die sich der Meinung der Gesellschaft nicht unterwerfen und sich für den Altjungferstand entscheiden.
- Es gibt eine Berufung zur Einsamkeit, ähnlich wie zum Priesteramt und zur Ehe.
- Altjungferstand ist kein Urteil, man kann den Familienstand zu jeder Zeit ändern.

Die Antworten auf die letzte Frage sind eher positiv. Besonders die letzte Ansicht kann die betroffenen Frauen zur Hoffnung berechtigen.

Während der Analyse unseres Datenmaterials sind wir auf Informationen gestoßen, die Antworten auf eine zusätzliche, neunzehnte Frage bilden könnten, die im Fragebogen nicht erschienen ist:

19. Wie sieht das Leben einer alten Jungfer aus?

- Sie kehrt in ein einsames zu Hause zurück, wo auf sie die Katze und Fernsehserien warten.
- sieht sich brasilianische Fernsehserien an
- wohnt bei den Eltern (4)
- beschäftigt sich fanatisch mit Katzen und mit dem Umweltschutz
- liebt Tiere (3)
- strickt für ihren Yorkshire-Terrier Pulloverchen
- hat (fast) keine Bekannten (3), lebt in ihrer kleinen Dreizimmerwohnung (2)
- trifft sich selten mit ihren Bekannten (2)
- Sie besucht oft ihre Eltern, ihre Freundinnen sind verheiratet, schätzt die Einsamkeit.
- Sie lebte in ihrer eigenen Welt, arbeitete nur (6), hat sich um den Mann nicht bemüht.
- hat eine gute Arbeit (2)
- widmet sich ihrer Karriere (2)
- wohnt allein (6), trifft sich mit ihren Freundinnen, gibt ihr Geld aus, wofür sie will, und muss es nicht begründen
- macht, was sie will
- geht nicht gerne aus (2)
- meidet Alkohol
- liest Bücher
- liest bunte Zeitschriften
- hört klassische Musik
- reist allein
- sucht nach zusätzlichen Beschäftigungen (der Garten, das Häkeln)
- verabredet sich nicht mit Männern
- lebt aktiv
- ernährt sich gut
- fasst den Augenblick beim Schopfe
- hat mehr Zeit für ihre Interessen/Passionen
- hat feste Gewohnheiten (2)
- fährt ein schlechtes Auto
- fährt ein gutes Auto
- kann sich nur auf sich selbst und die nächste Familie verlassen
- weint manchmal
- kann sich nur ihrer besten Freundin anvertrauen
- führt ein monotones, aber stabiles Leben
- lebt schematisch, hat Angst vor dem Risiko
- Die Meinung anderer Leute ist für sie nicht wichtig.
- interessiert sich für die Nachbarn
- ist ein bisschen verliebt in den Briefträger
- ist Vorsitzende der feministischen Gemeindebewegung
- geht in die Kirche
- mag Kinder
- mag Gesellschaft, Veranstaltungen, hat viele Bekannte und Freunde, aber kennt noch keine erwiderte Liebe. Sie verliebt sich nicht in die richtigen Männer oder möchte sich nicht verlieben. Sie schreitet fort, macht Karriere, trifft selbst Entscheidungen, aber träumt vom großen Glück mit diesem einzigartigen Mann.

Die alte Jungfer liebt Tiere (Katzen, Hunde, Fische). Sie widmet sich der Arbeit, aber ihr steht trotzdem viel Freizeit zur Verfügung. Deshalb kann sie sich ihrem Hobby hingeben. Sie mag Fernsehserien, liest Bücher, hört klassische Musik, häkelt, strickt oder beschäftigt sich mit dem Garten. Ihr Leben ist schematisch, monoton, aber stabil. Sie wohnt allein oder bei den Eltern. Meistens sitzt sie zu Hause. Selten geht sie aus, um sich mit ihren Bekannten zu treffen.

Zusammenfassung

Die Wendung „alte Jungfer“ hat vor allem negative Konnotationen. Die stereotype alte Jungfer ist laut den Befragten unfreundlich, introvertiert, wunderlich, nörglerisch, falsch, verbittert, pedantisch usw. Selten wird die Wendung positiv assoziiert mit Unabhängigkeit, Erfolg und Selbständigkeit. Den Inhalt der Definitionen der alten Jungfer bilden bei unseren Probanden solche Elemente wie reifes Alter der Frau, Misserfolg beim Finden eines entsprechenden Kandidaten und Ursachen des Alleinseins. Was die Aktualität der Wendung anbetrifft, hat ein Fünftel der Probanden auf diese Frage nicht geantwortet. Der Rest hat sich jeweils zu ungefähr 50% für „selten“ und „oft“ gebraucht ausgesprochen. Die Bezeichnung wird vor allem in der Provinz, in Familiengesprächen und in der Schule verwendet. Dazu neigen vor allem ältere Leute. Die Bezeichnung kann eine scherzhafte oder boshafte Aussage Töchtern, Lehrerinnen und ungeliebten Personen gegenüber beinhalten. Anstelle des Ausdrucks „alte Jungfer“ werden heute meist die Wendungen: *Single, einsame Frau und unverheiratete Frau* verwendet. Eine typische alte Jungfer stellen sich die Befragten vor als schüchtern, egoistisch, nervös und furchtsam. Die stereotype alte Jungfer ist Brillenträgerin, die ihre Frisur nicht pflegt, sie hat ein hässliches Aussehen und eine hässliche Figur. Ihre Garderobe ist altmodisch und betont ihre Figur nicht. Manchmal ruft ihr Aussehen Lachen hervor. Das Verhalten der alten Jungfer fällt ins Auge. Sie meidet Leute, ist für sie lästig, oft geht ihre Besserwisserei auf die Nerven. Besonders schlecht versteht sie sich mit den Männern. Unter den Berufen, in denen es eine größere Anzahl von alten Jungfern gibt, steht der Lehrerberuf an der Spitze. Jedoch ist ein Fünftel der Studenten der Ansicht, dass solche Berufszweige nicht existieren. Wie aus dem Fragebogen ersichtlich wird, ist das Thema „alte Jungfer“ für Schriftsteller und Filmemacher uninteressant. Auch Phraseologismen und Sprichwörter mit der Bezeichnung „alte Jungfer“ sind im Polnischen nicht verbreitet und schwer zu finden. Zu den Gründen des Altjungferntums gehören: Karriere, übertriebene Ansprüche an den Mann, schwieriger Charakter und psychologische Probleme der Frau. Über einsame Frauen wird häufig gespottet und gescherzt. Sie werden oft für merkwürdige

Wesen gehalten. Alte Jungfer wird man, so die Mehrheit der Probanden, ab 40. Die Hälfte der Befragten hat auf die Frage nach den aus dem Altjungferstand resultierenden Begrenzungen entweder nicht geantwortet oder sieht keine. Unabhängigkeit und Freiheit gehören zu den größten Vorteilen der Einsamkeit. Die alte Jungfer wohnt mit Haustieren zusammen. Sie arbeitet viel, verfügt aber auch über viel Freizeit. Kein Mädchen will eine alte Jungfer bleiben, vor allem aus Furcht vor dem Alleinsein. Entscheidend dabei ist aber auch das Bedürfnis, Mutter zu werden. Nicht ohne Bedeutung ist der gesellschaftliche Zwang.

Literatur

- Bartmiński, Jerzy (1998): *Podstawy lingwistycznych badań nad stereotypem – na przykładzie stereotypu matki*. In: Bartmiński, Jerzy / Anusiewicz, Janusz: *Stereotyp jako przedmiot lingwistyki. Teoria, metodologia, analizy empiryczne*. Wrocław: Towarzystwo Przyjaciół Polonistyki Wrocławskiej. 63–83.
- Beyer, Horst und Annelies (1988): *Sprichwörterlexikon. Sprichwörter und sprichwörtliche Ausdrücke aus deutschen Sammlungen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, 4., unveränderte Auflage. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut.
- Dudenredaktion (2002): *Duden. Redewendungen. Wörterbuch der Deutschen Idiomatik*, 2., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. Band 11. Mannheim: Dudenverlag.
- Gerndt, Helge (1988): *Zur kulturwissenschaftlichen Stereotypenforschung*. In: Gerndt, Helge (ed.): *Stereotypenvorstellungen im Alltagsleben. Beiträge zum Themenkreis Fremdbilder – Selbstbilder – Identität. Festschrift für Georg R. Schroubek zum 65. Geburtstag*. München: Münchner Vereinigung für Volkskunde. (Münchner Beiträge zur Volkskunde, Bd. 8). 9–12.
- Głowińska, Katarzyna (2000): *Popularny słownik frazeologiczny*. Redakcja naukowa prof. Tadeusz Piotrowski. Warszawa: Wilga.
- Hermanns, Fritz (2002): „*Bilder im Kopf*“. *Zur Wiederauferstehung des Begriffes der ‚Idee‘ und der ‚Vorstellung‘ in den Begriffen des ‚Stereotyps‘, des ‚Schemas‘, des frame sowie ähnlicher Begriffe*. In: Wiesinger, Peter (ed.) Unter Mitarbeit von Hans Derkits: *Akten des X Internationalen Germanistenkongress Wien 2000 >>Zeitwende – Die Germanistik auf dem Weg vom 20. ins 21. Jahrhundert<<*. Berlin, Bruxelles, Frankfurt /M., New York, Oxford, Wien: Lang. (Jahrbuch für internationale Germanistik: Reihe A, Kongressberichte; 54). 291–297.
- Jakubiak, Ewa (2003): *Stereotyp Żyda w dowcipach z przełomu XIX/XX wieku*. Etnolingwistyka 15. 129–137.
- Klein, Josef (1998): *Linguistische Stereotypbegriffe. Sozialpsychologischer vs. semantiktheoretischer Traditionsstrang und einige frametheoretische Überlegungen*. In: Heinemann, Margot (ed.): *Sprachliche und soziale Stereotype*. Frankfurt /M., Berlin, Bern, New York, Paris, Wien: Lang. (Forum Angewandte Linguistik; 33). 25–46.
- Krampen, Martin (1990): *Stereotypen von Architekturvorstellungen*. In: Koch, Walter A.: *Natürlichkeit der Sprache und der Kultur: acta colloqui*. Bochum: Brockmeyer. (Bochumer Beiträge zur Semiotik; 18). 134–151.
- Masłowski, Danuta i Włodzimierz (2003): *Przysłowia polskie i obce od A do Z*. Warszawa: Świat Książki.
- Masłowski, Danuta i Włodzimierz (2005): *Wielka księga myśli polskiej*. Warszawa: Klub dla Ciebie.
- Michajłowa, Katia (2003): *Pewne cechy polskiego stereotypu Bułgara*. Etnolingwistyka 15. 111–127.

- Muras, Jolanta (ed.) (2004): *Księga przysłów polskich (wybór)*. Warszawa: Klub dla Ciebie.
- Quasthoff, Uta (1973): *Soziales Vorurteil und Kommunikation – Eine sprachwissenschaftliche Analyse des Stereotyps. Ein interdisziplinärer Versuch im Bereich von Linguistik, Sozialwissenschaft und Psychologie*. Frankfurt/M.: Athenäum.
- Wielki słownik frazeologiczny PWN z przysłowiami*. (2005). Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.

Summary

A survey concerning the stereotype of an old maid, conducted among students, provided the basis for this study. The questionnaire form included 18 questions. The respondents were asked about the connotations of this term, its definition and the characteristic features of a spinster. They could provide open answers to the questions.

The questions referred to the topicality and relevance of the term and its synonyms as well as to the external appearance, personality traits and behavior of an old maid, and professions practiced most often by old maids. The students were also asked whether the figure of an old maid has its place in culture (literature, film), and whether this term is established in the language (idioms, proverbs, sayings). In addition, information was collected on the reasons for becoming a spinster, the disadvantages and advantages of being a spinster and social attitudes towards old maids as well as the age at which a single woman is considered an old maid.